

Monschau, im Mai 2010



STADT MONSCHAU

**Margareta Ritter**  
Bürgermeisterin

### **Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

ich wende mich heute mit einem Brief an Sie, um Sie über aktuelle Entwicklungen in unserer Stadt zu informieren.

In Zeiten wie diesen, wo es überall an Geld mangelt, die Geburtenzahlen zurückgehen und unsere Gesellschaft kleiner wird, müssen auch wir uns in Monschau darauf vorbereiten und verantwortbare Wege aufzeigen.

Dies ist für die von Ihnen gewählten politischen Vertreter im Rat der Stadt Monschau eine große Aufgabe und Anstrengung für unsere gemeinsame Zukunft.

Jede Veränderung löst Sorge und eventuelle Bedenken aus, 100 % Zustimmung gibt es nicht in einer lebendigen Gesellschaft und auch nicht in Monschau.

Insofern sind Emotionen und unterschiedliche Meinungen in Bezug auf Themen wie Grundschulentwicklung, Sanierung des Vennbades und Waldtausch in Ordnung.

Hier verdienen die politischen Vertreter Ihre Unterstützung, um die ich Sie bitte.

Um Sie über die wichtigen Aufgaben umfassend zu informieren, werde ich Sie zukünftig mit diesen Briefen informieren. Daneben werden wir, wie bereits begonnen, auf die Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen in den Orten setzen, um eine breite Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script that reads "Margareta Ritter".

Margareta Ritter  
Bürgermeisterin Stadt Monschau

## Grundschulen

Der Rat der Stadt Monschau hat am vergangenen Dienstag die Schulentwicklung für die Grundschulen beschlossen, und die obere Schulaufsicht der Bezirksregierung Köln hat bereits die Genehmigung zu unseren Planungen erteilt.

Danach werden wir ab dem neuen Schuljahr 3 Grundschulen an 5 Standorten haben. Diese Entscheidung wurde aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen notwendig und gut mit den beteiligten Schulleitungen, Eltern- und Lehrervertretungen und politischen Vertretern abgestimmt.

Ich danke Allen für die Beteiligung an dieser Entwicklung sowie die Mithilfe und die Teilnahme an den Elterninformationsveranstaltungen.

Wir haben für die endgültige Entscheidung viele wertvolle Hinweise und Anregungen aus der beteiligten Elternschaft erhalten.

Die Grundschulen heißen zukünftig:

**Grundschule Imgenbroich-Konzen**, hier ist die Stelle der neuen Schulleitung ausgeschrieben; die Lehrerkollegien werden zu einem Team zusammengeführt.

Die beiden kommissarischen Schulleitungen Frau Wenerus und Herr Neumann haben sich engagiert und verantwortungsvoll an den Prozessen beteiligt.

Ich bin auch den Betreuungsvereinen der beiden Offenen Ganztagsschulen dankbar, dass sie ebenfalls bereits erste Gespräche über ein Zusammenführen und einheitliche Bedingungen geführt haben.

**Grundschule Kalterherberg-Mützenich**, hier wird Frau Faymonville die Schulleitung fortsetzen; die Lehrerkollegien werden zu einem Team zusammengeführt.

An dieser Stelle dient Herrn Weber, dem bisherigen Schulleiter der Grundschule Kalterherberg, Dank und Anerkennung für seine Arbeit, auch dafür, dass er die Veränderung der Grundschulen konstruktiv begleitet und unterstützt hat.

**Grundschule Höfen**, hier ergeben sich keine organisatorischen Veränderungen.

Was bleibt:

Die Schule vor Ort. Mit dieser Zukunftsplanung ist gewährleistet, dass an allen 5 Grundschulstandorten weiterhin Schule stattfindet und bei schwachen Geburtenjahrgängen flexibel gestaltet werden kann.

Für das kommende Schuljahr können eigenständige Eingangsklassen an allen 5 Standorten beibehalten bleiben, so dass 1 Jahr Zeit bleibt, die pädagogischen und organisatorischen Anpassungen vorzubereiten.

Was verändert sich für die Grundschüler und deren Eltern:

Die Welt der Kinder wird größer, es werden zukünftig mehr Kinder ab der ersten Klasse mit dem Bus fahren, aber die Kinder werden mit Kindern der benachbarten Dörfer schon früher zusammengeführt.

Hier haben wir die Aufgabe, den sicheren Schulweg der Kinder zu gewährleisten. Wir werden das Jahr ebenfalls nutzen, die Schulwege auf ihre Sicherheit hin zu prüfen und zu verbessern.

Ich habe die Bitte, dass Sie uns hierbei helfen und uns Ihre Verbesserungsvorschläge mitteilen.

## **Hauptschule, Realschule und Gymnasium**

Die Ausstattung der Monschauer Schulen ist hervorragend, im Besonderen dient hier unser Dank den Schulleitern und Lehrerkollegien an allen weiterführenden Schulen für ihre Arbeit. Das Image als Schulstadt ist im Wesentlichen durch die Qualität im Bildungs- und Betreuungsangebot geprägt.

Zurzeit investieren wir in die energetische Sanierung am St.-Michael-Gymnasium, die Maßnahmen werden bis Ende 2011 andauern. Die Turnhalle an der Elwin-Christoffel-Realschule wurde erneuert und die Sanierung der Turnhalle an der Gemeinschaftshauptschule Roetgen-Monschau ist für 2012 vorgesehen.

Um die Zukunft unserer weiterführenden Schulen zu sichern, sind bei Rückgang der Schülerzahlen mittelfristige Planungen erforderlich.

Der Rat der Stadt Monschau hat daher beschlossen, mit den Nachbarkommunen Roetgen und Simmerath sowie der Städteregion Aachen eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung für die weiterführenden Schulen zu beraten.

Hier hat Monschau Gesprächsbereitschaft insbesondere für die Sicherstellung der Hauptschule angeboten.

Ich gehe davon aus, dass wir im Herbst erste Ergebnisse haben werden. Auch über diesen Prozess wollen wir umfassend informieren, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird.

## **Schwimmhalle**

In diesen Tagen wird die Sanierung unserer Schwimmhalle erneut in die Diskussion gebracht, von unterschiedlichen Motiven gelenkt.

Die Stadt Monschau braucht unabdingbar wieder ein Schwimmbad, damit unsere Kinder schwimmen lernen und allen Kindern, die Monschauer Schulen besuchen, Schulschwimmen angeboten werden kann.

Die einzige Schwimmhalle, die Monschau hat, wurde Ende 2008 geschlossen, seitdem lernt kein Kind im Schulbetrieb mehr schwimmen.

Die Förderungen sind Mitte 2009 zugesagt worden, weil die höchste Kostendeckung für das Schwimmbad in Monschau mit rund 2000 Schulschwimmstunden pro Jahr vorhanden ist.

Die Ausschreibungen laufen! Wir werden im Herbst 2010 beginnen und die Sanierung bis Frühjahr 2012 abschließen. Bis dahin schwimmen unsere Kinder 3 1/2 Jahre nicht, eine unvorstellbar lange Zeit.

Die Betriebskosten werden durch energetische Maßnahmen möglichst gering gehalten und wir werden der Gemeinde Simmerath für den Hauptschul- und Vereinssport anbieten, die Halle ebenfalls gegen Entgelt nutzen zu können.

Ich bin dem Rat der Stadt Monschau dankbar, dass er an diesem Beschluss festhält und nicht den Bau einer gemeinsamen, neuen, größeren, viel teureren Schwimmhalle gemeinsam mit den Nachbarkommunen verhandeln möchte. Die Kostenbeteiligung Monschauer würde in jedem Fall steigen.

Unabhängig davon, wo dieser neue Standort sein würde und wann dieser realisiert wäre, mit welchen Konzeptionen und Interessen verbunden, muss gesehen werden, dass die Folgekosten sich auch dann überwiegend durch Schulschwimmstunden finanzieren, und da trägt Monschau wesentlich höhere Anteile als die Nachbarkommunen.

Die Motivation aus Simmerath ist insoweit eine ganz andere als in Monschau.

In Simmerath gibt es neben der jetzt sanierungsbedürftigen Schwimmhalle ein gerade energetisch saniertes Lehrschwimmbecken, in dem Kinder schwimmen lernen und mit dem der gesamte Schulschwimmbetrieb abgedeckt werden kann.

Die Gesprächsbereitschaft der Stadt Monschau für die Schulentwicklungsplanung wird das Schwimmangebot in unserem Vennbad mit umfassen.

## **Waldtausch**

Der Rat der Stadt Monschau hat in seiner Sitzung am vergangenen Dienstag einstimmig beschlossen, keine neuen Kredite für Investitionen aufzunehmen.

Damit hat er die Grundlage zur langfristigen Entschuldung gefasst und sich selbst verpflichtet.

Jetzt gilt es, dass WIE für unsere Investitionen zu gestalten.

Erste Initiative muss nach wie vor sein, zu sparen, dort wo es möglich ist; des Weiteren Fördermittel des Landes, des Bundes und der EU zu bekommen. Es bleibt aber bei jeder Investition immer ein Eigenanteil der Stadt.

Für die Sanierung des Gymnasiums und der Schwimmhalle hat die Stadt Monschau erhebliche Fördergelder bewilligt bekommen. Der Eigenanteil ist aus dem Haushaltsbudget zu finanzieren.

Hierfür kommen Erlöse aus Veräußerungen in Betracht.  
Dazu gehören Grundstücke in Gewerbegebieten und Wohngebieten, landwirtschaftliche Flächen, Splitterparzellen und auch Waldflächen.

Ob es zu einem Waldtausch mit Wertausgleich mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW kommen wird, ist weder entschieden noch vorberaten. Der Fachausschuss wird von mir in der nächsten Sitzung am 11.05. erstmalig informiert.

Insofern darf ich auch die sich bereits formierten Waldtauschgegner bitten, konstruktiv Vorschläge für Alternativen aufzuzeigen, die nicht auch in den Folgekosten durch Kredite wieder den Bürgerinnen und Bürgern übertragen werden.

## **Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am kommenden Samstag, 8. Mai 2010, von 9.00 - 12.00 Uhr im Rathaus statt.

Ich freue mich über jeden Kontakt im Rahmen der Sprechstunde.

Des Weiteren werde ich ab Mai auf Einladung der Ortsvorsteher zur Info-Veranstaltung in jeden Ort kommen, um mit Ihnen über Anliegen und Themen im Ort zu sprechen.

Außerhalb dieser Termine stehe ich Ihnen auch für ein Gespräch oder ein Telefonat zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Margareta Ritter  
Bürgermeisterin

Rathaus Monschau  
Laufenstraße 84  
52156 Monschau

Telefon: 02472 - 81210  
E-Mail: margareta.ritter@stadt.monschau.de